

Metaphern in Text und Bild - eine mediale Perspektive

Workshop mit Dr. Marius Rimmele (Konstanz)

12. Juni 2013

Universität Zürich – Deutsches Seminar – Schönberggasse 9 – SOD-1-105

Programm

Was eine Metapher ist, was sie leistet und wie man sie theoretisch modelliert, sind Fragen, über die bis heute zwischen den Fächern und Schulen große Uneinigkeit besteht. Dass Metaphern jedoch mehr sind als bloßes Stilmittel, ist mittlerweile ein Gemeinplatz geworden. Sie haben einen kognitiven Kern der Zusprechung von Merkmalen und bilden Modelle für abstrakte oder noch unbekannte Bereiche aus. Sie prägen das Denken und Handeln. Fokussiert man auf die Funktionen und Effekte von Metaphorik, fragt man nach deren Ort in medialen Konstellationen. Zudem sind Metaphern wesentliche Elemente jeder Medientheorie, insbesondere solcher vor der Existenz expliziter Medienbegriffe. Im Workshop sollen zentrale Theoriepositionen diskutiert und an Beispielen die mediale Qualität von Metaphern in bestimmten Kontexten ausgelotet werden. Dabei spielt die Frage nach den Differenzen, Analogien und Übergängen zwischen Text und Bild eine wesentliche Rolle.

9:00 bis	THEORIE
10:30	Diskussion über Text(auszüg)e: Quintilian, Max Black, Olaf Jäkel, Paul Ricœur – Differenzen, Potentiale und mediale Implikationen
10:40 bis	PROJEKTVORSTELLUNG
12:10	Metaphorik in Bildern der Frühen Neuzeit: Maria, Kleopatra und die Königin von Frankreich (M. Rimmele)
12:10 bis 13:30	MITTAGSPAUSE
13:30 bis	TEXT-/BILDARBEIT
15:00	1. Texte von Bernhard von Clairvaux und spätmittelalterliche Andachtsbilder: Funktion und Wandel von Körpermetaphern und mariologischer Metaphorik im Transfer über Mediengrenzen 2. Ein Beispiel aus der Werbung: die Rolle von Metaphern in Bild-Text-Konstellationen
15:10 bis	VERKNÜPFUNG MIT DEN FORSCHUNGSPROJEKTEN DER DOKTORANDEN
16:40	<u>Maja Egli</u> : Todesmetaphern in Träumen <u>Sandra Schneeberger</u> : Eigentlich uneigentlich. Kenningar in der <i>Prosa-Edda</i> <u>Christine Scherrer</u> : Ur- und Abbild im Komplex der Erzählungen vom Fleischpfand <u>Sarina Tschachtli</u> : Körpermetaphorik in Gryphius' <i>Papinian</i>
16:50 bis	SCHLUSSDISKUSSION
18:00	Welchen Wert hat Metapherntheorie für das Nachdenken über (vormoderne) mediale Konstellationen?